

# Leistungsbewertung im Fach Mathematik am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

## Grundsätzliches

Leistungsfeststellungen und Leistungsbewertungen geben den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen über den erreichten Kompetenzstand. Individuelle Lernfortschritte werden bei der Leistungsfeststellung berücksichtigt.

Grundsätzlich ist zwischen Lern- und Leistungssituationen zu unterscheiden. Bei der Festlegung der Gesamtnote gehen beide Bereiche in etwa zu gleichen Teilen ein.

In **Lernsituationen** ist das Ziel der Kompetenzerwerb. Fehler und Umwege dienen den Schülerinnen und Schülern als Erkenntnismittel, den Lehrkräften geben sie Hinweise für die weitere Unterrichtsplanung. Das Erkennen von Fehlern und der produktive Umgang mit ihnen sind konstruktiver Teil des Lernprozesses.

Bei **Leistungs- und Überprüfungssituationen** steht die Vermeidung von Fehlern im Vordergrund. Das Ziel ist, die Verfügbarkeit der erwarteten Kompetenzen nachzuweisen. Diese unterteilen sich wie in den gültigen Lehrplänen in prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen:

Prozessbezogenen Kompetenzen:

- kommunizieren, argumentieren, präsentieren
- Probleme erfassen, erkunden und lösen
- Modelle erstellen und nutzen
- Medien und Werkzeuge nutzen

Inhaltsbezogene Kompetenzen

- mit Zahlen und Symbolen umgehen
- Beziehungen und Veränderungen beschreiben und erkunden
- ebene und räumliche Strukturen nach Maß und Form erfassen
- mit Daten und Zufall arbeiten

## Mündliche Leistungen

Eine Leistung in einer Lernsituation gehört zum Bereich der "Sonstigen Beiträge im Unterricht". Die Bewertung erfolgt im Wesentlichen anhand der folgenden Kriterien:

- Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen
- verständliches und präzises Darstellen und Erläutern von Lösungen einer Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit
- Veranschaulichen, Zusammenfassen und Beschreiben mathematischer Sachverhalte
- Erläutern von Übungsaufgaben
- Verfügbarkeit mathematischen Grundwissens (Begriffe, Sätze, Verfahren)
- fehlerfreies Anwenden geübter Fertigkeiten
- angemessenes Verwenden der mathematischen Fachsprache
- konstruktives Umgehen mit Fehlern
- Finden von Beispielen oder Gegenbeispielen
- sinnvolles Umgehen mit technischen Hilfsmitteln
- zielgerichtetes Beschaffen von Informationen
- Unterrichtsdokumentation
- Präsentationen, auch mediengestützt
- Kommunikationsfähigkeit in Unterrichtsgesprächen und Kleingruppenarbeiten
- Einbringen kreativer Ideen
- Ggf. kurze schriftliche Überprüfungen

Folgende Formulierungen können eingesetzt werden, um die Teilnahme am Unterricht zu bewerten:

sehr gut	sehr kontinuierliche, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr umfangreiche, produktive und kreative Beiträge, sehr interessiert und motiviert, kommunikationsfördernd, souveräner Gebrauch der Fachsprache und souveräne Anwendung der mathematischen Grundkenntnisse
gut	kontinuierliche, gute Mitarbeit, gute und produktive Beiträge, interessiert und motiviert, kommunikationsfördernd, sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung der mathematischen Grundkenntnisse
befriedigend	durchschnittliche Mitarbeit, meistens interessiert, zurückhaltend aber aufmerksam, meistens kommunikativ, fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache, meistens sicherer Gebrauch der Fachsprache und sichere Anwendung der mathematischen Grundkenntnisse
ausreichend	selten eigenständige Beteiligung oder Beteiligung nur auf Ansprache, nicht immer interessiert und aufmerksam, fachliche Ungenauigkeiten, auch unstrukturierte oder unproduktive Beiträge, kann sich grundlegend in der Fachsprache verständlich machen und mathematische Grundkenntnisse in der Regel anwenden
mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, wenig interessiert und motiviert, fachliche Defizite, meistens fehlerhafte oder lückenhafte Anwendung der Fachsprache und der mathematischen Grundkenntnisse
ungenügend	keine Beteiligung, fehlende fachliche Kenntnisse, kann die Fachsprache nicht anwenden und sich mit ihr verständlich machen

### **Schriftliche Leistungen**

Eine Leistung in einer Prüfungssituation gehört zum Bereich der "schriftlichen Leistungen". Klassenarbeiten und Klausuren beziehen sich auf drei Anforderungsbereiche:  
dem Anforderungsbereich I (Reproduzieren),  
dem Anforderungsbereich II (Reorganisation, Zusammenhänge herstellen)  
und dem Anforderungsbereich III (Verallgemeinern, Reflektieren und Bewerten).

Jahrgang	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2
Anzahl der Klassenarbeiten	6	6	6	5 (+LSE)	4	4	4	4
Länge in Schulstunden	1	1	1	1-2	2	2	Gk:2 Lk: 3	Gk: 3 LK: 4

Die folgenden Tabellen soll eine Richtschnur für die Benotung der Klassenarbeiten und Klausuren darstellen. Hierbei kann es sich nur um eine ungefähre Zuordnung handeln, da Noten pädagogische und nicht mathematische Bewertungsinstrumente sind!

#### **Sekundarstufe I**

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte in %	100 - 92	91 - 83	82 - 67	66 - 50	49 - 29	28 - 0

(Die Angabe von Notentendenzen (plus / minus) ist bei der Benotung von Klassenarbeiten möglich).

#### **Sekundarstufe II**

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte in %	100 - 87	86 - 72	71 - 56	55 - 40	39 - 20	19 - 0